

## Fakten zu den Olympischen und Paralympischen Spielen in Köln Rhein Ruhr

Quelle: [Unsere Städte. Unsere Spiele. Olympia & Paralympics Rhein-Ruhr](#)

**100 % bestehende oder temporäre Sportstätten:** Mit dabei sind diverse Hallen und Stadien, die jetzt schon regelmäßig für nationale und internationale Sportgroßveranstaltungen genutzt werden.

**Kurze Wege:** Die meisten Sportstätten liegen innerhalb von 40 km bzw. 60 Minuten Fahrtzeit. Nur zwei Sportstätten liegen außerhalb Nordrhein-Westfalens.

**Innovative Nachnutzung:** Das temporäre Leichtathletik-Stadion und das olympische / paralympische Dorf in Köln werden nach den Spielen zum neuen Stadtquartier im Kölner Norden.

**Bis zu 14 Millionen Tickets:** Davon 11,4 Millionen für Olympische und 2,6 Millionen für Paralympische Spiele. So können möglichst viele Menschen die Spiele live und zu erschwinglichen Preisen erleben. Das ist mehr als bei den Spielen in Los Angeles 2028.

**Rund 300.000 Übernachtungsmöglichkeiten** stehen bereit, davon über 100.000 Hotelbetten im direkten Umkreis von 50 Kilometern um Köln.

*Die Übersicht der Wettkampfstätten finden Sie hier: [ubersicht-wettkampfstatten-kolnrheinruhr-stand-19-01-2026.pdf](#)*

## Positive Effekte der Olympischen Spiele in Paris 2024

Quelle: <https://www.dosb.de/aktuelles/news/detail/was-bleibt-von-paris-2024-fuenf-impulse-die-ueber-den-sport-hinaus-wirken>

- Das Olympische Dorf wurde zu einem **inklusiven Wohnquartier** mit 6.000 Bewohner\*innen umgebaut. Insgesamt wurden **180 Kilometer neue Radwege** geschaffen, die bis heute eine nachhaltige Mobilität in der Stadt fördern.
- **Wertschöpfungsmotor: 181.000 neue Jobs** entstanden rund um Bau, Organisation und Tourismus. Langfristig wird mit 6,9 bis 11,1 Milliarden Euro wirtschaftlichem Impuls für den Großraum Paris gerechnet.
- Über 90 Prozent der **Ausrüstungsgegenstände** nach den Spielen **wiederverwendet** oder an Partner zurückgegeben (Kreislaufwirtschaft) und 54,6 % weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Vergleich zu London 2012 und Rio 2016.
- Über **12 Millionen Tickets** wurden verkauft, 8 Millionen Menschen besuchten die öffentlichen Fanzonen, **45.000 Volunteers** engagierten sich im Einsatz vor Ort, Weltweit verfolgten 5 Milliarden Zuschauer\*innen das Geschehen.
- Athlet\*innen wurden zu Vorbildern (Léon Marchand) und Mitgliederzahlen in Sportvereinen stiegen deutlich an: **Tischtennisvereine meldeten ein Plus von**

**20 Prozent, im Fechten waren es sogar 25 Prozent, beim Triathlon 32 Prozent.** Auch Schwimmen, Handball, Rugby, Volleyball und der Para-Sport verzeichneten Zuwächse, beflügelt durch starke Auftritte und Medaillen heimischer Sportler\*innen wie dem Schwimmer Léon Marchand und Tischtennisspieler Félix Lebrun.

## Effekte der Olympischen Spiele in Sydney 2000

Quelle: [Sydney still reaping benefits of hosting Olympic Games 2000 - Olympic News](#)

- Wirtschaftlicher Effekt: Der Sydney Olympic Park generiert Jahr für Jahr weit über 1 Milliarde AUD an wirtschaftlicher Aktivität. Insgesamt wird geschätzt, dass die Spiele zu einem **Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 6–7 Milliarden AUD (4,8–5,3 Milliarden USD)** geführt haben, **über 100.000 neue Arbeitsplätze** geschaffen und die **Zahl der Tourist\*innen um etwa 1,6 Millionen pro Jahr erhöht** haben.
- Langfristige Nutzung: Der Olympic Park – der eigens für die Spiele gebaut wurde und mehrere zentrale olympische Wettkampfstätten beherbergte – hat sich zu einem florierenden Geschäfts-, Wohn- und Sportviertel entwickelt. Insgesamt finden in den Einrichtungen des Parks jährlich mehr als **5.700 Veranstaltungen statt, die 10,5 Millionen Besucher\*innen anziehen.**
- Die Ausrichtung der Spiele führte zur Einrichtung des ersten groß angelegten urbanen Wasserrecyclingsystems Australiens, **das bis heute rund 850 Millionen Liter Trinkwasser pro Jahr einspart.**
- Der Bau des Sydney Olympic schuf **35 km Rad- und Wanderwege**, Spielplätze und Wassererlebnisbereiche.

## Effekte der Fußball Euro 2024

Quelle: Host Country Impact - Holistic assessment of the impact of the UEFA EURO 2024 on its Host Country (siehe Anhang)

- Die durch das EM-Turnier in Deutschland und seinen zehn Austragungsorten erzielte **Gesamtwirtschaftsleistung beläuft sich auf 6,8 Mrd. Euro.** Die hohe **Medienpräsenz führte zu einem zusätzlichen Effekt von 571 Millionen Euro** für die Wahrnehmung der Austragungsorte und des Gastgeberlandes.
- 2,7 Millionen Ticketinhaber waren bei den 51 Spielen in den Stadien. Hohe internationale Anziehungskraft: Von den Ticketinhabern kamen 23 % aus den Austragungsstädten, 33 % aus dem übrigen Deutschland und 44 % waren internationale Ticketinhaber.

- Mittel- und langfristige Tourismuseffekte: 97 % der Ticketinhaber möchten Deutschland erneut besuchen, durchschnittlich 79 % der Ticketinhaber empfehlen einen Besuch einer der Austragungstädte. **44 % sagen, die Gastgeberstadt ist für mich als Urlaubs- oder Wochenendreiseziel attraktiver geworden** nach meinem letzten Besuch in der Stadt.
- **65 %** der Tickethalter haben sich in der Host City mit **öffentlichen Verkehrsmitteln** bewegt.
- **85 % der Einwohner** der Austragungsorte gaben an, dass die Ausrichtung der UEFA EURO 2024 ihnen ein **Gefühl des Stolzes** vermittelt habe.

### **Zu erwartende Effekte für Köln und die Region durch die Spiele**

- Zeitgemäße, nachhaltige Quartiere durch clevere Nachnutzung. Impulse für Stadtentwicklung und neue Grünräume.
- Bessere Mobilität und schneller realisierte Verkehrsprojekte. Neue Radwege, modernisierte Sportflächen und mehr Barrierefreiheit.
- Aufträge und Chancen für Unternehmen der Region sowie höhere internationale Sichtbarkeit bei Touristen, Unternehmen und Investoren.
- Stärkerer Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft.